

OB Ludwig schuldet Zirkussen Antworten!

Im Jahr 2008 planen nahmaffe Zirkusse nach Chemnitz zu reisen. Der Streit um die Auftrittsverbote für Zirkustiere kann dieses Vorhaben jedoch schnell beenden. In einem Brief an die Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig (SPD) forderte nun der Verband der Tierlehrer e.V. und dessen Vorsitzender, Claus Kröplin, von Frau Ludwig klare Antworten hinsichtlich der rechtlichen Grundlage des Verbotes.

Hierzu erklärt Jens Weis (27), stellvertretender Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Chemnitz (JuLis):

„Die Oberbürgermeisterin schuldet den Zirkussen Antworten. Sollte die Stadt das Verbot beibehalten, werden die Zirkusse nicht mehr nach Chemnitz reisen. Es ist bedenklich, wenn eine Stadt Entscheidungen trifft, ohne dass vorher über die rechtlichen Rahmenbedingungen Klarheit herrscht. Chemnitz macht sich mit den Auftrittsverboten für Zirkustiere nicht nur lächerlich, sondern verliert zudem an Glaubwürdigkeit. Die Oberbürgermeisterin muss schnellstens prüfen, ob das verhängte Verbot in Chemnitz überhaupt eine rechtliche Grundlage hat. Im Tierschutzbericht der Bundesregierung 2007 werden solche Verbote eindeutig abgelehnt, weil sie gegen unser Grundgesetz verstoßen.

Der Verband der Tierlehrer, der selbst an der Erstellung von ‚Leitlinien für die Haltung und Ausbildung von Tieren in Zirkusbetrieben und ähnlichen Einrichtungen‘ mitwirkte, weist eindeutig darauf hin, dass das Verbot keinesfalls auf Grundlage derselben zustande gekommen ist. Die Tierlehrer haben sich damit selbst Auflagen unterzogen, um Tiere artgerecht zu halten und die Erfordernisse an den Tierschutz gewissenhaft wahrzunehmen.“

Chemnitz, 13.11.2007

Herausgegeben von:

Jens Weis, M.A.

stv. Kreisvorsitzender Junge Liberale Chemnitz

jens.weis@julis-chemnitz.de

Tel: 0171-3641555

www.julis-chemnitz.de